

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 240.

Mittwoch, den 23. August.

1833.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 27. August 1833.

Da die General-Commando-Ordre vom 1sten April 1832 die höchste Genehmigung enthält, daß die allgemeine Revue, welche nach dem Regulativ jedesmal den 23sten September über alle Communalgarden des Königreichs gleichzeitig gehalten werden soll, für hiesige Stadt auf einen andern Tag verlegt werden kann, so hat der unterzeichnete Commandant in Uebereinkunft mit der Behörde für angemessen gefunden, daß diese Revue Sonntags, als den 1sten September, statt finde. Die Escadron und Compagnieen werden sich demnach an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr auf ihren Sammelplätzen hierzu versammeln, so daß sie 12 Uhr auf dem Rosplatz in die Parabelinie einrücken können.

Der Commandant der Communalgarde.
Hauptmann von Schulz.

Bekanntmachung.

Der unterzeichneten Behörde hat der Unfug nicht entgehen können, welchen seit einiger Zeit Kinder und Lehrlinge auf den Straßen und öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt, insbesondere auch bei den sogenannten Polterabenden durch Schreien, Balgen, Werfen u. s. w. treiben. Zur Abstellung dieser, die öffentliche Ruhe störenden Ungebühnisse, ergeht daher hiermit an die Aeltern und Lehrherren die Aufforderung, bei Vermeidung eigener Verantwortung ihre Kinder und Lehrlinge deshalb gehörig zu verwarnen und zu beaufsichtigen, indem nunmehr mit Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen verfahren werden wird.

Leipzig, den 24. August 1833. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Zur-Beherzigung für gebildete und liebende Mütter.

Gewiß unkenntbar ist der Schmerz einer Mutter, wenn sie ihr geliebtes Kind, den Gegenstand ihrer zartesten Sorgfalt, der Graft überlassen muß. Täglich haben wir hiervon Beispiele, und doch könnte manches junge Leben gerettet werden, wenn anscheinlich leichten Unpäßlichkeiten der Kinder, die durch Vernachlässigung oder zweckwidrige Behandlung nur gar zu oft in tödtliche Krankheiten ausarten, beim ersten Erscheinen mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Der erfahrene praktische Arzt kennt die schrecklichen Resultate, welche Vernachlässigung oder falsche

Behandlung in solchen Fällen nicht selten herbeiführen, und auch mir wurde während meiner funfzehnjährigen ärztlichen Praxis, besonders auf dem Lande, und früher schon, als ich unter Leitung des Herrn Hofrath und Professor D. Puchelt, dormalen in Heidelberg, die ärztliche Besorgung der hiesigen Armen mit übernommen hatte, vielfache Gelegenheit zu ähnlichen herben Erfahrungen. Diese bestimmten mich, den Krankheiten der Kinder meine vorzüglichste Aufmerksamkeit zu widmen, und durch Benützung der mancherlei hierunter gemachten Erfahrungen, deren Resultate hauptsächlich in solchen Krankheiten dem Arzt zur Richtschnur dienen müssen, ist es mir nicht selten gelungen, in sehr bedenklichen Fällen das Leben eines Kindes zu retten.

Zu den lebensgefährlichen Krankheiten der Kinder, welche oft nicht richtig erkannt, und eben so oft nicht richtig behandelt werden, ist vorzüglich diejenige zu rechnen, welche unter dem Namen Gehirnentzündung, hitzige Gehirnhöhlen-Wassersucht, Wasser Schlag u. s. w. bekannt ist. Es ist dieß eine Krankheit, die nicht nur in jedem Lebensalter der Kinder, sondern auch, sowohl in höhern und gebildeten Familien, als in niedern Ständen häufig vorkommt. Das Wesen, die Ursachen und Behandlung derselben näher zu erörtern, ist hier nicht der Ort; aber auf die Kennzeichen dieser so gefährlichen Krankheit in Folgendem aufmerksam zu machen, fühle ich mich gedrungen.

Ob ein Kind von Natur Anlage zu dergleichen Krankheit hat, dürfte ein geübter Arzt in den meisten Fällen aus dem Körperbau desselben erkennen. Ist aber wirklicher Eintritt der Krankheit zu fürchten, so sind nach meiner Erfahrung die gewöhnlichsten Kennzeichen im ersten Lebensjahre, und zwar vom zartesten Alter des Kindes an,

- 1) wenn es die Augen, besonders nach oben zu, häufig verdreht und damit schielt;
- 2) beim Schlaf die Augenlider theilweise öffnet, so daß selbe ein viertel oder halb geöffnet bleiben;
- 3) den Kopf beim Liegen nach hinten zu dreht, mit demselben in das Kissen bohrt und ungewöhnliche Neigung zum Schlaf zeigt;
- 4) ungewöhnlich schnell zusammensährt, weint und aufschreit, ohne eigentliche Thränen zu vergießen, ob es gleich durch die Brust, oder sonst an Essen und Trinken seine Befriedigung erhalten hat.

In den folgenden Jahren, besonders vom 1½ bis zum 7ten Lebensjahre, ist Ausbruch der Krankheit zu fürchten:

- 1) wenn ein sonst gewöhnlich heiteres und munteres Kind plötzlich übelmüthig, mürrisch wird, über alles leicht weint, den Kopf auf eine Seite anlehnt, und ungewöhnliche Neigung zum Schlaf zeigt;
- 2) wenn es fortwährend eine Trockenheit der Nase hat, etwas ganz Ungewöhnliches bei Kindern dieses Alters;
- 3) wenn ein Kind, übrigens mit guten und kraftvollen Füßen versehen, leicht auf ebenem Wege stolpert und oft fällt;
- 4) wenn ein Kind während seines gewöhnlichen Schlafes, besonders kurze Zeit nachdem es eingeschlafen, plötzlich aufschreit.

Manchmal schon in diesem, besonders aber mehr in reiferem Alter, und zwar vom 7ten zuweilen bis zum 15ten Lebensjahre, klagen Kinder über Kopfschmerz, Brennen in demselben, scheuen Tageslicht, sind niedergeschlagen, zehren dabei ab u. s. w., ohne noch bettlägerig zu seyn, leiden aber gewöhnlich an Verstopfung, und erbrechen sich. Auch die vorher bemerkten verschiedenen Kennzeichen erscheinen bisweilen auch ohne Unterschied in jedem Alter des Kindes. Ist die Krankheit bereits vorgeschritten, werden öfters weit schlimmere Zufälle, z. B. heftiges Erbrechen, Krämpfe, fürchterliche Zuckungen u. s. w. bemerkt. Auch gesellt sich diese Krankheit nicht selten zu andern Krankheiten, z. B. zu Masern, Scharlach u. a. m.

Nicht durch jedes einzelne vorbemerkte Kennzeichen wird diese Krankheit bedingt, denn ein einzelnes dergleichen an sich hat oft einen ganz andern Grund; treten aber mehrere derselben in Verbindung mit einander, dann ist Ausbruch der Krankheit zu fürchten, und dann ist es Pflicht der Aeltern, so schnell als möglich ärztliche Hilfe zu suchen, weil diese in den meisten Fällen nur im ersten und zweiten Zeitraum der Krankheit wirksam, im vorgeschrittenen dritten Zeitraum aber völlig unmöglich ist.

Leider wird hierbei von Aeltern, besonders im zartesten Alter des Kindes, nicht selten gefehlt. Es liegt in der Gewohnheit so mancher Mutter, beim Erkranken ihres Säuglings ihre erste Zuflucht zur Hebamme zu nehmen. Die Hebammen, in solchen Fällen immer bereitwillig, beziehen die vorhandenen Kennzeichen in der Regel auf Krämpfe, Schwämme, Zahnen und dergleichen, ertheilen danach ihren Rath, erklären auch, wenn ihre Mittel nicht anschlagen, gewöhnlich, daß etwas weiter nicht gethan werden könne. Unendliches Familien-Unglück ist durch dergleichen falsche Rathschläge und zweckwidrige Behandlung entstanden, und obwohl unsre neueste Gesetzgebung hierbei eingeschritten und den Hebammen dergleichen Beginnen auf das strengste untersagt hat, ist sowohl hier, als in andern Dingen, nicht zu hoffen, daß die einmal tief eingewurzelten Uebel schnell ausgerottet werden möchten.

Entschließen sich Aeltern, endlich die Hilfe des Arztes zu suchen, so begnügen sie sich, den gegebenen Rathschlägen vertrauend und den persönlichen Besuch des Arztes unnöthig findend, nicht selten, die Unpäßlichkeit des Kindes ganz leicht darzustellen, demselben Krämpfe zum Grunde zu legen und den Arzt

bloß um krampfsstillende Mittel zu ersuchen. Oft vertraut der Arzt solcher Angabe, besonders wenn es ihm an eigener hinreichender praktischer Erfahrung in Kinderkrankheiten gebricht, verschreibt die verlangten Mittel, und fehlt auf diese Weise oft selbst an der erforderlichen richtigen Behandlung. Gestattet sich das Resultat der letztern unglücklich, dann heißt es wohl gar, die Krämpfe wären dem Kinde in den Kopf getreten, Aeußerungen, die man gar oft in Familien mit anhören muß und bei jegigem Stand unserer Wissenschaft nicht hören sollte. —

Edle Mütter auf die Kennzeichen einer gefährlichen Krankheit ihrer Kinder mehr, als zither geschehen, aufmerksam zu machen, und ihnen Anlaß zu geben, die noch mögliche Hilfe dagegen in Zeiten zu suchen, ist einzig und allein Zweck dieser kurzen Darstellung. Ich bitte daher, mein Bestreben nicht zu verkennen, und werde mich reichlich belohnt fühlen, wenn es mir dadurch gelingt, zur Rettung eines Kindes nur einigermaßen beigetragen zu haben.

D. Christ. Fr. P. Winkelmann,
praktischer Arzt und verpst. Leichenschau-
Arzt.

Ein Communalgardenlied. *)

Metodie des Mantelliedes.

Mit frohem Muth zogen wir
Zum heltern Blick heraus.
Hier suchten wir Vergnügen
Und konnten uns nicht trügen,
Sonst blieben wir zu Haus.

Wir üben mit Vergnügen uns
Mit unserm Geschöß,
Des Guten lernt man nie zu viel;
Drum schießen wir auch nach dem Ziel
Mit frohem Muth drauf los.

Die Waffen, unsre schönste Bier,
Wir tragen sie so gern,
Gemeinsinn soll sie führen
Und Würde commandiren,
Der Sectengeist sey fern!

*) Das nachstehende Lied wurde den Mitgliedern der ersten Compagnie zu einem Schießfest am 18. August camaradschaftlich gewidmet von Friedr. Wasser mann. Wir theilen es unsern Lesern mit, weil wir den darin ausgesprochenen wackern Gesinnungen eine weitere Verbreitung wünschen.
D. Red.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Bei uns giebt's keinen Unterschied!

Wir sehn den Stand nicht an,
Wer nicht den ärmern Bruder schätzt,
Und deshalb ihn zurücke setzt,
Der ist ein — armer Mann!

Als freie Männer haben wir

Die Waffen in der Hand.

Wir schaffen Achtung dem Gesetz,
Und ehren unsre Fürsten stets,
Uns ehrt das Vaterland!

Die Einheit macht uns Alle stark,

Sie weiche von uns nicht!

Dann braucht bei Ungewittern
Kein braver Mann zu zittern;
Thun wir nur unsre Pflicht.

Drum wollen wir in Elnigkeit

Uns dieses Tags erfreun.

Wie sich's auch mag gestalten,
Zusammen-woll'n wir halten!
Es wird uns nicht gereun.

Wir wollen, wo die Pflicht uns ruft,

Den schönen Bund erneun.

Stets lieben uns und ehren,
Dich soll uns Niemand wehren;
So soll es immer seyn!

Berliner Brausepulver.

Ein Eckensteher fand nach vielen Jahren einen alten Cameraden wieder und fragte diesen, wie's ihm ginge?

A. So lala; aber dreizehn un vierzehn steckt mir noch in de Knochen.

B. Wie so?

A. Nu! de ganze Campagne habe ick mitgemacht.

B. Du? Wobei hast Du denn gedient? bei de Infanterie?

A. Ne!

B. Bei de Kavallerie?

A. Ne!

B. Na, denn bei det schwere Geschütz?

A. J! Gott soll mir bewahren!

B. Wobei denn?

A. Nu! wobei werd' ick denn gedient haben?

Marketender bin ick gewesen! Der war och nich leicht, J. B. bei Kappbach sollten wir alle über die Kappbach setzen, wir alle drei; ick, meine Frau un en fetter Hammel. Ich dachte: Gottlieb, wat dachst du? — Endlich fasse ick mir en Herz, nehme meinen fetten Hammel us'n Rücken un wade glücklich durch. Meine Frau soll ick heute noch wiedersehn! —

Bekanntmachung.

Daß von Uns an hiesiger Rathsstelle mit nothwendiger Subhastation der dem in Conkurs gerathenen Mstr. Johann Gottlob Heinrich Besemann allhier zuständigen, auf 540 Thlr. hoch gewürdeten Hälfte des hier selbst belegenen Hauses und Zubehörs auf den 30. October a. c. gewöhnlichermaßen verfahren werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht.

Marktstadt, den 17. August 1833.

Der Rath a l l d a.
Fischer, Brgmstr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. August, zum ersten Male: Eines Schauspielers Morgenstunde, dramatisches Duoblibet, geordnet und dargestellt von E. von Holtei. Hierauf: Der Wechsler, Lustspiel von Raupach. Zum Beschluß: Hans Jürge, Schauspiel von E. von Holtei. Herr von Holtei den „Schauspieler“ und „Hans Jürge“ als Gast.

Freitag, den 30. August, zum ersten Male: Robert der Teufel, große romantische Oper in fünf Acten, nach Scribe und Deloivane; Musik von Meyerbeer.

Bekanntmachung.

Hierdurch habe ich die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß ich meine seit mehreren Jahren hier bestandene
Wein- und italienische Waaren-Handlung
unter der Firma:

A. Ferrari

an den Herrn **Dominique Primavesi** käuflich überlassen habe, welcher dieselbe unter seinem Namen und für seine alleinige Rechnung fortführen wird.

Die Activa und Passiva behalte ich mir vor, selbst zu ordnen.

Aus besonderer Freundschaft für meinen Herrn Nachfolger und hoher Achtung für meine mehrjährigen Freunde, welche mich mit ihren gütigen Austrägen und Besuchen beehrten, werde ich denselben bis Ostern nächsten Jahres in Allem unterstützen, so daß das Geschäft nicht die mindeste Veränderung erleidet.

Genehmigen Sie meinen besten Dank für das mir zeither geschenkte Vertrauen, und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen, welcher sich gewiß bestreben wird, sich desselben würdig zu machen.

Indem ich mir vorbehalte, Sie späterhin von meinem fernern Unternehmen in Kenntniß zu setzen, empfehle mich der Fortdauer Ihres Wohlwollens mit aller Achtung ergebenst
Leipzig, den 26. August 1833. A. Ferrari.

Aus bevorstehender Anzeige werden Sie ersehen, daß ich die seit mehreren Jahren bestandene
Wein- und italienische Waaren-Handlung

von dem Herrn **A. Ferrari**, mit Ausnahme der Activa und Passiva, unterm heutigen Tage käuflich übernommen habe, und werde ich solche unter meinem Namen und alleiniger Rechnung mit gefälliger Unterstützung meines Freundes, des Herrn A. Ferrari, wie bisher, fortführen.

Mein eifrigstes Bestreben werde dahin gerichtet seyn lassen, des meinem Herrn Vorgänger gütigst geschenkten Vertrauens durch prompte, reelle und billige Bedienung theilhaftig zu werden, und indem ich köstlichst bitte, dasselbe auch auf mich geneigtest zu übertragen, habe die Ehre, mich des Wohlwollens bestens zu empfehlen.

Leipzig, den 26. August 1833.

Hochachtungsvoll zeichne ergebenst

D. Primavesi.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: goldne und silberne Uhren mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Ketten, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Kosshaare, Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matratzen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft zum Verkauf
Fr. Ed. Pfütz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Die bekannte weiße Leinwand, in Weben und Schocken, in allen Feinen, die in ihrer Haltbarkeit, Schönheit und Billigkeit sich ganz vorzüglich empfiehlt, ist von der Bleiche angekommen; dergleichen empfing ich auch wieder eine Partie weiße Leinwandresten im billigsten Preise.
G. A. Janisch.

und
Nr.
Platz
Nr.
Kaff
zwei
bunt
hoch
mit
We
hat
güt
em
da
un
da
si
S
ch
S
p
e
t

Verkauf. 40 Ellen eisernes Treppen-Geländer von Schmiedeeisen, aus 7 Stück bestehend und circa 10 Centner wiegend, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 2 am Markte.


Verkauf. Ein Schreibpult, ein Bettisch und mehreres Steingut, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse Nr. 577, eine Treppe hoch.


Zu verkaufen steht Verhältnisse halber eine Trödelbude. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 99 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine schöne Astrallampe, eiserne Kaffeemühle, fast neu, eine weiße Meißner Kaffeekanne, die Schneppe einen Adler bildend, nebst Gießer, mehrere Teller und Küchengeschirr, zwei neue Fensterkissen, ein dauerhafter Tisch mit großem Tischkasten, eine große Kinderbettstelle, bunte Hyacinthen-Aesche und mehrere Blumenstöcke, am Petersschießgraben Nr. 829, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen steht bei Unterzeichnetem ein in gutem Stande befindlicher Backofenschieber mit Rolle und Gewicht, so wie auch ein Plattloch mit Rost.

Friedrich Eduard Wendel, Schlossermeister, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 281.

 Sehr schöne süße Saalpläumen verkauft zu 1 Gr. 3 Pf. das Pfd.
F. Metlau, unter der Nicolaischule.

 Allerbeste Halle'sche Weizenstärke, ingleichen festen schönen Dresdner Zwirn und Weißgarn, empfiehlt
F. Metlau.

* * * Zwei lebendige weiße Ratten sind zu haben Holzgasse Nr. 915.

Das Geschäfts- und Commissions-Comptoir
von
Wilhelm v. Steindel in Dresden,

Schloßgasse Nr. 328,

hat folgende Grundstücke zu verkaufen oder zu vertauschen, als: 20 Rittergüter, 40 Landgüter, 2 Apotheken, 4 Gasthäuser und circa 50 Häuser, letztere im hiesigen Orte.

Schöne trockne Seife
empfang und empfiehlt zu billigem Preise
E. E. Bachmann, sonst: E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Bagdalinés,

das Neueste und Geschmackvollste zu Damenkleidern und Mänteln, empfing eine zweite Sendung und empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Bunte Damenstrümpfe,

das Paar 4 Gr., sind in schönster Auswahl angekommen bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Im Diorama der Gebrüder Gropius

sind folgende Waaren fortwährend zu haben: Toilett- und Gesundheits-Seife von E. Kohl aus Hamburg, englische Windsorseife, Weinblätter, chin. Feuerschwamm, chin. Räucherkerzen, chin. Schwärmer, spanische Stroh-Cigarren und Fidibus.

An die Herren Capital-Suchenden.

16,000 Thaler Conv.-Geld sollen diese Michaeli, in getrennten Posten, auf ganz sichere Hypotheken ausgeliehen werden durch das Geschäfts-Comptoir von
Wih. v. Steindel, Schloßgasse Nr. 328.

Anerbieten. Ein junger Mensch vom Lande, ungesähr 17 Jahr alt, mit den nöthigsten Schulkennnissen versehen, sucht ein Unterkommen in einer der hiesigen Handlungen als Laufbursche bei sofortigem Antritt, und ist das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

* * * **Gesucht.** Es wird zu recht baldigem Dienstantritt ein Gärtnerbursche von 18 bis 20 Jahren zur Bearbeitung eines kleinen Gartens und zur Bedienung gesucht durch das Verforgungs-Comptoir des Herrn M. Stod allhier (neuer Kirchhof Nr. 262).

Gesucht wird zu Michaeli ein in der Küche und Hausarbeit erfahres und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Brühl Nr. 452, in der zweiten Etage.

Gesucht. Eine Köchin, die ihr Fach wohl versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird in ein angesehenes Haus, wenn möglich sofort anzutreten, gesucht. Näher: Nachricht erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann gleich in Dienst treten am Rosenthaler Thore Nr. 1341 parterre.

Gesucht. Ein ordentliches und fleißiges Mädchen sucht jetzt oder zu Michaeli einen Dienst als Kindermädchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein unverheiratheter Mann, der 800 bis 1000 Thaler Caution leisten kann, sucht eine Stelle als Hausmann oder in ein anderes Geschäft durch
Carl Günther, Gerbergasse Nr. 1157, erste Treppe in der Hausflur.

Gesucht eines Reisegesellschafters. Jemand, der künftigen Freitag, den 30. d. Mts., in einem bequemen Wagen per Extrapost über Hamburg nach Lübeck reist, sucht einen Reiseführer, und soll derselbe nur so viel vergüten, als es mit der Schnellpost kostet. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe mittler Größe, in einer frequenten Lage der Stadt, zu Michaeli oder zu Weihnachten zu beziehen. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung. Die Gastwirthschaft zum goldenen Weinfass ist zu verpachten und kann zu Michaeli 1833 übernommen werden. Pachtlustige belieben sich an den Eigenthümer zu wenden.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist wegen eingetretener Verhältnisse diese Michaeli zu vermieten. Das Nähere auf der Johannisgasse Nr. 1306, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist an Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Das Nähere neuer Neumarkt Nr. 56, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis im Hofe, mit einer freundlichen Aussicht ins Grüne, ist von Michaeli an für 24 Thaler zu vermieten, und auf der Gerbergasse Nr. 1157 bei Herrn Jurisch zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Petersstraße Nr. 75 ist ein Familienlogis im Hintergebäude erste Etage zu vermieten.

Vermiethung. Vor dem Petersthore Nr. 868 ist von Michaeli an eine große Niederlage zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von zwei gut meublirten Stuben mit Schlafkammer ist zu Michaeli zu vermieten, und Näheres beim Hausmann in Nr. 869 auf dem Rausche zu erfahren.

Vermiethung. Eine große, sehr gut ausmeublirte Stube, nebst Alkoven, ist zu vermieten am alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit Niederlage, für Buchhändler passend, wozu auch eine Kellerabtheilung gegeben werden kann, ist von Michaeli an zu vermieten durch das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von
J. A. Wagner, im Auerbachschen Hofe zu Leipzig.

Zu vermieten ist zu kommende Michaeli ein Familienlogis vorn heraus, und im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis 3 Treppen hoch, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör. Zu erfragen am Nicolai kirchhofe Nr. 765, in der ersten Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren ein Logis von 2 Stuben mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, und das Nähere auf der Quergasse in Holbergs Hause Nr. 1252 bei Schach zu erfragen.

Vermiethung. Es sind in der Burgstraße Nr. 91, zwei Treppen hoch vorn heraus, zwei Stuben nebst Alkoven (messfrei) mit Meubles, an ledige Herren zu vermieten.

Bekanntmachung.

Von heute an habe ich aus der rühmlichst bekannten Brauerei des Ritterguts Döben ein ausgezeichnet gutes Lagerbier fortwährend im alleinigen Verlage, und verkaufe dasselbe in Boutheillen, ganzen und halben Tonnen.
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Ergebenste Einladung.

Heute, als den 28. August, schenke ich echt bairisches Bier vom Faß, wozu ich meine werthen Gäste ergebenst einlade.
Heinrich Burkhardt, goldne Sonne.

Ergebenste Einladung.

Heute, Mittwoch, als den 28. August, zum gewöhnlichen Concerttage, ladet ergebenst ein
C. Janichen.

Einladung. Morgen, Donnerstag, als den 29. August, bei meinem gewöhnlichen Gartens-Concerte, werde ich meine Gönner und Freunde mit frischer Wurst bestens bedienen.
A. Sorge, in Neudnitz zu den 3 Lilien.

Anzeige. Das Dresdner Märzlagerbier ist ganz echt wieder angekommen und zu haben bei
F. F. Schmidt, am Theaterplatz Nr. 317.

Anzeige. Wer sich zu einem, bei mir vorige Woche stehen gebliebenen, Regenschirme legitimiren kann, erhält solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück bei
F. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verloren wurde am Sonntage ein goldner Siegelring mit rothem Carneol und den Chiffren M. S. in gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Ein braunsammetnes Armband mit goldnem Schloß in Amethyste gefaßt ist vom Hotel de Baviere über die Promenade bis ans Petersthor verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in Nr. 543, eine Treppe hoch, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren. Am Montag Abend ist ein rothseidner Strickbeutel vom Grimma'schen Thore bis auf die grüne Schenke verloren worden, worin ein französischer Schlüssel und ein weißes Schnupftuch befindlich waren. Dem Finder desselben wird eine angemessene Belohnung bei Herrn Kammmacher Rothe auf der Petersstraße zugesichert.

Verloren wurde vergangenen Donnerstag gegen Abend auf dem Wege vom Grimma'schen Thore bis auf die Promenade ein bronzenes Armband mit Villastein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, Hintergebäude parterre, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verlaufen. Ein junger Hund von schwarzrother Farbe, schwarzer Schnauze, verschnittenen Ohren, einem Glasauge und gestuzter Ruthe, hat sich am 24. d. M. verlaufen. Wer denselben in der goldnen Sonne auf der Gerbergasse zurückbringt, erhält eine Belohnung von 16 Gr.

Zugelaufen. Den 27. d. Mts. ist einem Herrn auf dem Wege vom kleinen Kuchengarten über Schönfeld nach Leipzig ein weiß und schwarz gefleckter Hühnerhund zugelaufen; der Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen in der Militär-Caserne vor dem Grimma'schen Thore, 2 Treppen hoch.

Dank. Für die vielfachen, so sprechenden Zeichen der herzlichen Theilnahme und Achtung bei dem Begräbniß ihres vollendeten Gatten und Bruders, Herrn Carl Hammer, die Hinterlassenen.
danken gerührt

* * Mehrere Theilnehmer an dem von unserm lieben Freunde F. Gr. gegebenen Feste können nicht umhin, demselben ihren herzlichsten Dank für das vielfache Vergnügen zu bringen. Zugleich aber dem wohlbekannten erbärmlichen Einsender der Annonce im vorigen Freitagsstücke d. Bl. zur Nachricht, daß er sich sehr geirrt, wenn er sich vorher eingerichtet hat, bei einer solchen Gelegenheit auf etliche Tage sich satt essen und satt trinken zu können. — Um ihm einigen Ersatz zu gewähren, erlauben wir uns übrigens, ihn an einem für ihn passenden Dite einmal gratis abspesen zu lassen.
K. G. H. P. R.

* * Nicht G. und K., nur Trost und Ruhe sollten jene Worte bringen. Sollten sie nicht — als Antwort — auch so zu verstehen seyn?

Anfrage. Wie kommt es, daß bei dem Theedansatz zu L..... noch für Musik und Beleuchtung eingesammelt wurde, da doch Jeder sein Entrée entrichtet hatte?

Mehrere Theilnehmende.

- Thorzettel vom 27. August.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Postmstr. Heydemann, nebst Frau, a. Weißensee, u. d.
 Hr. Amtm. Rehti, a. Allersheim, v. Teplig, in St. Berlin.
 Hr. Postmstr. Puscke, v. Weimar, u. pr. Ksm. Herz,
 v. Prenzlau, in St. Berlin.
 Hr. Partic. Crowe, a. England, unbestimmt.
 Hr. Justiz-Commis. Rath Pennig, nebst Familie, von
 Marienwerder, u. pr. Reg.-Rath v. Kettberg, a. Marien-
 werder, v. Teplig, im Hotel de Russie.
 Hr. Del. Czudnowsky, von Königsberg, Hr. Justiz-
 Commissar Mathias, v. Graudenz, u. pr. Bauconduct.
 Wohlbrück, v. Berlin, in St. Wien.
 Die Frankfurter reitende Post.
 Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. W.bermstr. Biermann, v. Schoosdorf, pass. durch.
 Mad. Schmidt, Schausp., v. Münster, pass. durch.
 Hrn. Kfl. Haller und Sallier, aus Berlin, v. Dresden,
 passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gräfin Nielzynska, Gener. Witwe, nebst Begleitung,
 a. Posen, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
 Hr. Gesch.-Reis. Schüler, v. Seiertshausen, im H. de Pol.
 Dem. Hille, Kfm's Tochter, v. Seesen, pass. durch.
 Hrn. Stud. Besser und v. Polstein, v. Berlin, Müller,
 v. Gitterfeld, u. Seydel, v. Goldberg, passiren durch.
 Hr. Ger.-Actuar Wäcker, v. Weindorf, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hdlgsreis. Matthey, v. Bremen, im g. Adler.
 Hr. Baron v. Winzingerode, v. Torgau, pass. durch.
 Hr. Lieut. v. Lügow, in preuß. Diensten, nebst Familie,
 und Mad. Stolzenberg, Lieut. Gattin, v. Breslau, im
 Hotel de Pologne.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Schullehrer Kanast, v. Bernburg, pass. durch.
 Hr. Ger.-Referend. Möbius, aus Raumburg, v. Berlin,
 unbestimmt.
 Hrn. Stud. Möbius u. Hahn, v. Berlin u. Halle, unbest.
 Hr. Hdlgscommis Spies, v. Frankf. a/D., im Kranich.
 Die Berliner Post, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.
 Hr. Kfm. Horwig, v. Hamburg, in St. Berlin.
 Auf der Magdeburger Post, $\frac{1}{2}$ 1 Uhr: Hr. Diak. Wettengel,
 v. Greiß, u. Hr. Prediger Herpich, v. Reinsdorf, unbest.
 Hr. Kfm. Sufmann u. Hr. Commerz.-Räthin Sufmann,
 nebst Tochter, v. Magdeburg, in Hotel de Russie.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Fuß u. Spieß, u. Hrn. Stud. Müller u. Ma-
 nitius, v. Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Amtm. Biehler, v. Gröbzig, passirt durch.
 Hr. Kfm. Hille, v. Rötzen, im Kranich.
 Auf der Berliner Eilpost, $\frac{1}{2}$ 1 Uhr: Hr. Restaurat. Fränzel,
 v. Berlin, unbestimmt.
 Auf der Braunschweiger Eilpost, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Hr. Hauptm.
 Perckuhn, außer Diensten, v. Hamburg, Hr. Teplouchoff,
 v. Petersburg, und Hr. Kfm. Schimpff, aus Gera,
 von Braunschweig, in St. Berlin.
 Hr. Dmylski, herzogl. Castellan, nebst Familie, v. Rötzen,
 in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Tanzlehrer Kiemm, v. hier, v. Rößen zurück.
 Hr. Graf Häppler, von Leppen, Hr. Gastw. Mohr, von
 Burghardt, u. Mad Bräuning, v. Dresden, pass. durch.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.
 Hrn. Schaw, Bomet u. Kayds, v. London, im H. de Saxe.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. v. Engelström, v. Schulpforte, passirt durch.
 Die Frankfurter reitende Post, $\frac{1}{2}$ 1 Uhr.
 Hr. G. h. Etats-Rath Kierulf, a. Kopenhagen, v. Frank-
 furt a/M., im gr. Blumenberge.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Stud. Schmalz u. Mad Felgenhauer, v. hier, v. Raumburg
 zurück.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Uhrmacher Thomasius, v. Ronneburg, im bl. Ros.
 Hr. D. Heckscher, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Steinhauer Dehmigen, v. Mannsdorf, im Birnbaum.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Controleur Kresschmar, nebst Frau, v. Altenburg,
 Hr. Amtm. Busse u. Hr. D. Dürr, v. Pegau, im Hute.
 Hr. Zeichner Zegsche, Breitenhain, im Schilde.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Ger.-Dir. Constantin, nebst Familie, v. Zeitz, im Hute.
 Hrn. Stud. König, Pfau, Richter, Mandel und Dietrich,
 und Dem. Bormann, v. hier, v. Altenburg zurück.
 Hr. Hofrath Kunad, v. hier, v. Zwitkau zurück.
 Hr. D. Biemsen, Hr. Kammer-Secr. Kuhl, nebst Gattin,
 u. Hr. Assessor u. Ksm. Regstoff, v. Straßburg, im H. de Bav.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Banq Baschauer, a. Berlin, v. Marienbad, p. durch.
 Hr. Kfm. Lefse, v. Altenburg, bei Heilmann.
 Hr. Kfm. Schuster, aus Hamburg, von Falkenstein, im
 Hotel de Pologne.
 Hr. Kfm. Fühlringer, v. Wien, im Hotel de Baviere.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Hr. Conditos
 Döderlein u. Hr. Stud. Pollack, v. hier, v. Annaberg
 u. Zwickau zurück, Hr. Musiklehrer Böhme u. Hr. Stud.
 Lautenhayn, v. hier, v. Schneeberg zurück, Hr. Woll-
 händler Gropshuster, v. Altenburg, u. Hr. Hdlsm. Eis-
 selber, v. Hesseim, in St. Berlin, Hr. Cand. Richter,
 v. Lichtentanne, in Nr. 695, Dem. Ludewig, v. Schnee-
 berg, bei Wiederanders, u. Hr. Kfm. Wöckler, v. Berlin,
 in Nr. 1.
 Auf der Annaberger fahr. Post, um 7 Uhr: Hr. Hdlsm.
 Weber, v. Wünschendorf, unbest., u. Hr. Bürgermstr.
 Zahn, v. Marienberg, unbestimmt.
 Die Freiburger fahrende Post, $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Geh. Justiz-Rath v. zur Mühlen, a. Berlin, v. Franzens-
 bad, im Hotel de Pologne.
 Hr. Hdlsm. Schüller, v. Chemnitz, passirt durch.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Prof. D. Puscke und Hr. Prof. Puscke, v. Jena,
 bei Rostosky.
 Hr. Graf v. Ballwig, v. Dresden, pass. durch.
 Hr. Hdlgsreis. Gerlach, v. Raumburg, im Elephanten.
 Hr. Gräfin v. Drechsel, v. Karlsbad, im Hotel de Bav.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.